

Gemeindebrief

Mai bis Juli 2020 29



**Zuversicht | Aus dem Presbyterium | Pfr.in Naela Blank stellt
sich vor | Gemeinsam unterwegs | Gottes Segen**

Bei Gott alleine
findet meine Seele Ruhe,
von ihm kommt meine Hilfe.

Psalm 62,2



Zuversicht – ein Wort vorab

Unser Gemeindebrief ist etwas anders in dieser Ausgabe. Wie sollte es auch nicht so sein? Unsere Welt hat sich in den letzten Wochen sehr verändert. Bis in die kleinsten, vertrautesten, nahen Bereiche hinein spüren wir das.

Und auch für uns als Kirchengemeinde ist eben alles anders als gewohnt. Das Gemeindeleben steht nahezu still. Stand 17. April, als ich diese Zeilen schreibe, sind es mehr als 4 Wochen. Wie geht es weiter? Wann werden wir wieder einigermaßen normal Gemeindeleben können?

Wir wissen das nicht... Auch, wenn sich (Stand 17. April) langsam Lockerungen der strengen Vorsichtsmaßnahmen abzeichnen.

Deshalb können wir in diesem Gemeindebrief nicht wie gewohnt über das Gemeindeleben berichten, Veranstaltungen ankündigen und weit nach vorne schauen.

Dennoch können wir „aus dem Vollen schöpfen“! Denn Ostern liegt „hinter uns“ – wir haben das Fest des Lebens feiern dürfen, und zwar inmitten der Krise. Mit dem Fest der Auferstehung zeigt uns Gott seinen Plan für uns und diese Welt, und dieser Plan hat ein Ziel: Das Leben! Ja, ein solcher Satz kollidiert mit vielen, manchmal auch sehr schmerzhaften Erfahrungen, die wir aktuell machen. Vor allem, wenn wir in andere Länder schauen. Deswegen sei das auch nicht leichtfertig gesagt.

Aber die ganze Geschichte der Bibel, in der uns Gott seinen Plan für seine Schöpfung in mythischer Form „mitteilt“ – eben in Form von Glaubenszeugnissen, die Menschen über viele Jahrhunderte aufgeschrieben haben –, spricht genau von diesem Ziel. Deshalb haben wir in allen Krisen Grund zur Zuversicht.

Und so hat unser Gemeindebrief dieses Mal auch ein Leitmotiv: Eben die „Zuversicht!“

Mit diesem Leitmotiv nehmen wir das diesjährige Fastenmotto der Evangelischen Kirche in Deutschland auf – und führen es weiter. Nicht, um die Fastenzeit zu verlängern. Gerade haben wir ja Ostern gefeiert! Sondern um der Zuversicht in diesen Zeiten Raum zu geben. Wer hätte das Mitte/Ende Februar, zu Beginn der Passionszeit, gedacht, dass das Fastenmotto noch so aktuell werden würde?

Zuversichtlich dürfen wir sein. Und Zuversicht dürfen – und sollen – wir ausstrahlen. Nicht, weil wir uns auf uns selbst und unser Können verlassen, sondern weil Gott Zuversicht schenkt und Grund der Zuversicht ist.

Zuversicht ist damit das Wort „vorab“ – vor allem, was jetzt in diesem Gemeindebrief noch kommt – an Rückblicken, Ausblicken und Beiträgen. Möge dieser Gemeindebrief in allem dazu beitragen, unsere Zuversicht zu stärken!



EINKAUFSHILFE HAVIXBECK

Für Ältere, Menschen mit Vorerkrankung und für Menschen, die sich in Quarantäne befinden, gibt es jetzt die EINKAUFSHILFE HAVIXBECK.

Die Vermittlung erfolgt über das Büro des Vereins Netzwerke Füreinander – Miteinander.

Sie erreichen uns Mo-Fr von 10-12 Uhr unter Tel. 54 12 13 (sonst AB) oder Mail fuereinander-miteinander@gmx.de

Inhaltsverzeichnis

Zuversicht – ein Wort vorab	3	Ökumene in Havixbeck	23
Inhaltsverzeichnis	4	Gottes Segen	24
Andacht	5	Holger Erdmann gewählt	26
Mutmacher sein	7	Glockenantrieb in Nienberge	27
Aus dem Presbyterium	9	„Frühjahrsputz“ im EVA	28
Pfr.in N. Blank stellt sich vor	11	Gedanken zu Corona	29
Gemeinsam unterwegs	12	Fenster als Ort der Zuversicht	30
Kinderseite	15	Coronazeiten – eine „Wutrede“	31
Verschoben	16	Geburtstage	34
Noch ungewiss ...	16	Amtshandlungen	36
Leider abgesagt	18	Veranstaltungstermine	37
Gruppen und Termine in Hav.	19	Impressum	38
Gottesdienste	20	Wie Sie uns erreichen	39
Gruppen und Termine in Nienb.	22	Anzeige der Volksbank Baumberge	40

Wegloses Vertrauen

Andacht zu Johannes 14,1-6

*Jesus sagt zu seinen Jüngern:
Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an
Gott und glaubt an mich!*

*Im Haus meines Vaters sind viele Woh-
nungen; wäre es nicht so, hätte ich
euch dann gesagt: Ich gehe, um euch
eine Stätte zu bereiten? Und wenn ich
gegangen bin und euch eine Stätte
bereitet habe, komme ich wieder und
werde euch zu mir holen, damit auch
ihr dort seid, wo ich bin. Und wohin
ich gehe - ihr wisst den Weg.*

*Thomas sagt zu ihm: Herr, wir wissen
nicht, wohin du gehst. Wie können wir
da den Weg kennen?*

*Jesus sagt zu ihm: Ich bin der Weg und
die Wahrheit und das Leben; niemand
kommt zum Vater, es sei denn durch
mich.*

(Johannes 14,1-6, aus: Zürcher Bibel)

chen auch wieder Vertrauen wachsen konnte. Aber es fehlt an Bildern, so empfinde ich das. Es gibt keine Vergleiche, keine Matrix für die derzeitige Krise. Das macht es so schwer, das Ganze einzuordnen.

So kann immer noch niemand sagen, wie genau es weitergehen wird. Wohin sich das alles entwickelt. Wann „Entwarnung“ gegeben werden kann, wann ein Impfstoff gefunden wird usw..

In diese Situation hinein fallen für mich die Worte Jesu:

Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich!

Mir ist dieser Text aus dem Johannesevangelium in den letzten Jahren zu einem immer wertvolleren Text gewor-

Liebe Gemein-
de,
überall ist sie
stark zu spüren
in diesen Tagen:
Eine große
Unsicherheit.
Auch, wenn wir
uns mittlerweile
vielleicht an
Manches ein
bisschen ge-
wöhnt haben.
Auch, wenn in
manchen Berei-



den – gerade der erste Satz und der Schlusssatz.

Jesus wendet sich in den sogenannten „Abschiedsreden“ im Johannesevangelium (Joh 13-17) an seine Freunde und bereitet sie auf seinen Weg vor: Leiden und Sterben. Es ist eine Zeit höchster Verunsicherung für die Jünger.

Ganz zu Beginn spricht Jesus ihnen deshalb Mut zu. Weil er weiß, weil er sieht: Sie brauchen das! Mut! Zuversicht!

So spricht er das Herz an. In der Welt des Neuen Testaments ist das Herz Sitz der Empfindungen, Zentrum der Persönlichkeit, Ort der Gottesbegegnung. Das Herz möge nicht erschrecken. Das ist nicht nur einfach gesagt. Sondern da ist jemand im Herzen gegenwärtig, der für diese Worte einsteht.

Jesus deutet dann seinen eigenen Weg, seinen eigenen Tod, mit einem schönen Bild.

Er wird gehen. Aber er geht nicht ins Ungewisse. Er geht zu seinem Vater. Und dort gibt es Wohnungen. Das Bild von den Wohnungen – für jede/n von uns ist dort eine eigene Wohnung reserviert – ist mir schon auf vielen Beerdigungen wichtig geworden. Wir haben eine Adresse bei Gott. Da ist Platz. Da können und werden wir (wieder) zusammen leben.

Und Jesus vergewissert die Freunde: Ich gehe vor und werde euch anschließend holen. Den Übergang müsst ihr nicht alleine bewerkstelligen.

Der Schlüsselsatz ist für mich dann der: Und wohin ich gehe - ihr wisst den Weg.

Doch Thomas sagt: Ne... Wissen wir nicht!

Wir wissen nichts. Nicht, wo du hingehst. Und deshalb wissen wir natürlich auch nicht den Weg, der dorthin führt.

Wir wissen nichts!

Wie entwaffnend! Die Jünger, die die ganze Zeit eng mit Jesus beieinander sind – sie wissen nichts! Haben keine Ahnung.

Und wir sind mittendrin. In der Unsicherheit. In der Orientierungslosigkeit. Die Jünger sehen keinen Weg.

Ich bin Thomas so dankbar, dass er da nicht lange rumlaviert.

Und erstmal so tut, als wisse er ja genau Bescheid. Und traut sich aus lauter Schamgefühl nur nicht, sein Unwissen einzugestehen.

Er bespricht sich auch nicht erst mit den anderen.

Für mich ist es genau dieser Moment: Sich mit seiner Ohnmacht und seinem Unwissen vor Gott nicht zu verstecken. Sondern ihm das zu sagen. Genau so!

Weiter auf S. 8

Zuversicht

geben

Mutmacher sein

leicht gemacht

Teile Deinen Konfispruch mit den Menschen, die Du liebst, mit denen, die ein bisschen Mut und Zuversicht gebrauchen können, mit denen, die einsam sind.



In diesem Frühjahr sollte wie in jedem Jahr die Konfirmation des aktuellen Konfirmandenjahrgangs in unserer Gemeinde stattfinden.

Die Konfizeit neigte sich schon dem Ende zu, die Vorbereitungen für den großen Tag hatten bereits begonnen. Doch aufgrund der gegenwärtigen Corona-Krise kann die Konfirmation leider nicht wie gewohnt nach Ostern stattfinden.

Das macht uns traurig. Denn der Tag ist natürlich mit allerlei Vorbereitungen verbunden. Ihr Konfis wart vielleicht schon etwas aufgeregt, habt euch ein stylisches Outfit ausgesucht und mit euren Familien die anschließenden Feierlichkeiten geplant.

Die Konfirmation ist zwar erst einmal verschoben, aber einen Konfirmationsspruch hat sich wohl schon fast jeder von euch ausgesucht. Dieser Vers soll euch und auch die Menschen, die euch am Herzen liegen nun durch diese schwere Zeit begleiten, Mut und Zuversicht auf dem Weg schaffen.

Solltet ihr bisher keinen passenden Vers für euch gefunden haben, nutzt diese Zeit, um euch darauf zu besinnen, welche Art von Zusage für euren persönlichen Lebensweg ihr euch wünscht und trifft eine Wahl.

Wir freuen uns auf den Zeitpunkt, an dem wir eure Konfirmation gemeinsam feiern werden. Und bis dahin machen wir einander Mut!

Ihre Pfarrerin Naela Blank

“Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.”
2 Tim 1,7

Los geht's:

1. Du schreibst deinen Konfispruch auf ein Blatt Papier.
2. Du schreibst dazu, warum dir gerade diese Worte gefallen/ Mut machen.
3. Du machst ein Foto davon und schickst es per E-Mail an die Gemeinde:
oliver.koesters@evk-havixbeck.de
4. Dann nimmst du deine Botschaft und adressierst sie an eine Person, der du Mut machen möchtest.
5. Du lässt der betreffenden Person deine persönliche Nachricht zukommen.
6. Wir erstellen aus all euren “Mutmachern” ein gemeinsames Mutmacherbuch und legen es bei eurer Konfirmation aus.



Ich bin verunsichert.
Ich mache mir Sorgen. Ich habe Angst.
Und bin von meiner Angst oft umher-
getrieben.
Ich bewege mich gerade höchst wa-
ckelig und tastend.
Wenn überhaupt...

Sich Gott in dieser Weise anzuvertrauen und zu sich zu stehen, das ist ja etwas ganz anderes, als zu resignieren und den Kopf in den Sand zu stecken. Das bedeutet für mich schlicht, dass meine Ängste und Sorgen einen Adressaten haben. Dass da jemand zuhört und helfen kann.

Und hier, an diesem Punkt, da kann sich das Geheimnis öffnen:
Jesus selber ist der Weg.

Dieses Geheimnis erschließt sich nur darin, sich vertrauensvoll auf diesen Weg einzulassen. Auf den Weg des Glaubens, des Vertrauens.
Glaubt an Gott und glaubt an mich!
sagt Jesus.

So ist es diese große Klammer, die für mich um diese Geschichte der Unsicherheit und Orientierungslosigkeit gelegt ist:
Euer Herz erschrecke nicht! Glaub an Gott und glaubt an mich!

So sagt Jesus dem Orientierungslosen:
Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.

Eine sonderbare Antwort. Die für mich ein ganz großer Schatz geworden ist. Jesus sagt nicht: Da gehst du da lang, dann da, und an der nächsten Ecke da. Er gibt keine Straßenkarte aus, auch keine Navi-Adresse.

Denn es ist nicht mein Wissen, das mich ans Ziel bringt. Auch nicht das, was ich tue. Der Weg ist komplett losgelöst von allen äußeren Umständen und Wegen.

Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.

Das ist ein unendliches Angebot! Und Grund unendlicher Zuversicht!
Vielleicht ist das in allen schweren Erfahrungen, die uns eine Krise auferlegt, eine der Früchte: Dass wir – wieder neu, – annehmen können, dass wir nicht alles machen können.
Dass wir uns vor allem und zuallererst Gott anvertrauen. Und all unser Handeln und Lassen in dieser Glaubensbeziehung begründen.
Als Kirche.
Und als Einzelne.

Und darin die Erfahrung machen: Gott ist da!

Ich wäre gerne mit Euch und Ihnen so auf dem Weg. In aller Unsicherheit, die uns umgibt und die wir in uns tragen: Christus ist der Weg!

In einem Taizé-Lied, das Worte von Dietrich Bonhoeffer aufgreift, heißt es: „Gott, lass meine Gedanken sich sammeln zu dir. Bei dir ist das Licht, du vergisst mich nicht. Bei dir ist die Hilfe,

bei dir ist die Geduld. Ich verstehe deine Wege nicht, aber du weißt den Weg für mich.“

Es ist ein „wegloses Vertrauen“ auf den, der mit höchster Autorität und tiefster Kenntnis sagt: *Euer Herz erschrecke nicht!*

Es grüßt Sie und Euch mit Zuversicht
Euer Pfarrer



Aus dem Presbyterium

Einiges hat sich getan in unserer Gemeinde seit dem letzten Gemeindebrief. Anderes wird sich in den nächsten Wochen und Monaten tun. Wir wollen auf das eine zurückblicken und auf das andere Ausschau halten - voll Zuversicht...

Neues Presbyterium im Amt

Die Umstände waren alles andere als günstig und wünschenswert. Aber seit dem 5. April (Palmsonntag) ist es so weit: Das neue Presbyterium ist konstituiert und damit im Amt. Eine Verabschiedung der ausgeschiedenen Presbyterinnen und Presbyter (Waltraud Sander, Nienberge, sowie Elisabeth von Schönfels und Hermann Roters, beide Havixbeck), soll auf jeden Fall noch zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Ebenso wollen wir eine gottesdienstliche Feier zur Einführung des neuen Presbyteriums nachholen.

Wir bitten die Gemeinde um Gebet und Fürsprache für das neue Presbyterium. Diese Menschen brauchen Rückenwind durch die Gemeinde! Die ersten Sitzungen des neuen Presbyteriums sind übrigens als Videokonferenz geplant...

Pfarrerin Naela Blank unterstützt die Gemeinde

Eine weitere Neuerung gibt es personell im Pfarrdienst. Seit dem 1. April verstärkt Pfarrerin Naela Blank unsere Gemeinde. Schon seit längerem hat der Kirchenkreis eine Unterstützung für die Gemeindefarbeit in Havixbeck und Nienberge in Aussicht gestellt. Nun hat es endlich geklappt.

Naela Blank wird mit 50% Stellenumfang ihren Entsendungsdienst bei uns abhalten und somit voraussichtlich für 2 Jahre in der Gemeinde tätig sein. Naela Blank wird sich in einem Artikel

in diesem Gemeindebrief vorstellen – und hat zudem einige Seiten in diesem Gemeindebrief gestaltet.

Leider konnte auch die Begrüßung der neuen Kollegin bisher nicht in einem Gottesdienst gefeiert werden. Auch das werden wir aber nachholen, sobald das möglich ist.

Ein Dienstbeginn in „Corona-Zeiten“ ist natürlich nicht leicht. Normalerweise stünde es jetzt erstmal an, die Gemeinde kennenzulernen, Besuche zu machen, sich einzuarbeiten... All das ist jetzt so nicht möglich. Dennoch bringt sich Naela Blank jetzt schon ein. Sie wird unter anderem auch unsere Video-Andachten mit gestalten. Außerdem ist sie natürlich ansprechbar und freut sich über Ihr Interesse! Ihre Kontaktdaten finden Sie auf der letzten Seite des Gemeindebriefes.

Liebe Naela, ich persönlich und wir alle freuen uns sehr, dass du jetzt da bist, uns bereicherst und Gemeinde mit uns zusammen gestaltest! Gott segne dich, deine Familie und deinen Dienst!

Jugendzentrum EVA

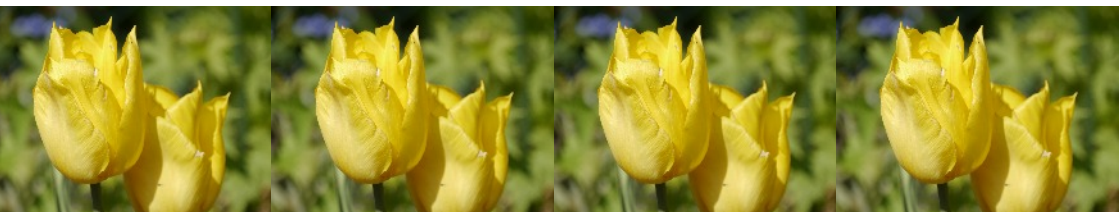
Im Jugendzentrum gibt es zur Zeit ganz viel Bewegung – obwohl das EVA gerade geschlossen ist.

Denn Christin Bierbaum, die OT-Leiterin, ist gerade mit anderen Mitarbeitenden hoch aktiv und hat begonnen, die OT grundlegend zu renovieren. Eindrücke davon gibt es in diesem Gemeindebrief.

Dem Team der OT sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt! Ihr nutzt die Zeit, und kein Staub und kein Dreck halten euch auf! Danke!!

Zudem hat die OT jetzt eine neue, eigene Homepage, die auch auf unserer Gemeindehomepage verlinkt ist (Gemeindeleben/Jugendzentrum-eva). Auch dazu schreibt Christin Bierbaum etwas im Extraartikel.

Schließlich gibt es auch im Jugendzentrum eine personelle Veränderung – in diesem Fall leider einen Abschied. Die Wege von Marcel Lipka, dem 2. hauptamtlichen Mitarbeiter der OT, und der Kirchengemeinde trennen sich ab dem 1. Mai. Für uns heißt das, dass wir die 2. Stelle erneut ausschreiben müssen, was baldmöglichst geschehen soll.



Pfarrerin Naela Blank stellt sich vor

Liebe Gemeinde,

mein Name ist Naela Blank und ich bin seit dem 01. April 2020 als Pfarrerin im Probedienst mit 50% meiner Stelle bei Ihnen in Havixbeck–Nienberge tätig. Nach zweieinhalb Jahren Vikariat in der Erlöserkirchengemeinde im Bezirk Epiphantias in Münster habe ich am 20. Februar mein zweites Examen im Landeskirchenamt in Bielefeld absolviert und freue mich nun auf die vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen, die in der Gemeinde auf mich warten. Aufgrund der gegenwärtig angespannten Situation durch das Corona-Virus wird sich unser persönliches Kennenlernen wohl leider noch etwas hinauszögern. Aber ich kann bereits jetzt sagen, dass ich den Begegnungen und Gesprächen mit und in der Gemeinde freudig und sogar ein bisschen ungeduldig entgegenblicke, da ich es kaum erwarten kann, in das bunte Gemeindeleben einzutauchen und Eindrücke, auch über die virtuellen und digitalen hinaus, zu erlangen.

Ich bin 35 Jahre alt und komme gebürtig aus dem schönen Ostfriesland. Über etwas verschlungene Pfade fand ich den Weg ins Pfarramt.

Nach dem Abitur begann ich zunächst eine Ausbildung zur Steuerfachangestellten. Daraufhin zog es mich dann in die Ferne und ich begab mich für ein sechsmonatiges Auslandspraktikum nach Japan. In der deutschen Gemein-

de in Tokyo fühlte ich mich angekommen und entschied mich nach meiner Rückkehr nach Deutschland, an der Westfälischen Wilhelms-Universität Evangelische Theologie zu studieren. Während meines Studiums habe ich mich in die Stadt Münster verliebt. Sie



wurde mir zu einer zweiten Heimat und ist jetzt Lebensmittelpunkt meiner kleinen Familie.

Mit unserer fünfjährigen Tochter, einem echten Wirbelwind, wird es nie langweilig. Egal ob draußen in der Natur, auf kleinen Erkundungstouren oder daheim in der eigenen Back- und

Bastelstube, mit den Geschichten von Astrid Lindgren und vielen tierischen Helden.

Eine gute Balance von Familie und Beruf liegt mir sehr am Herzen und bildet für mich die Grundlage eines harmonischen Lebens.

Ich freue mich auf eine ereignisreiche und intensive Zeit in Ihrer Mitte und begegne diesem neuen Lebensabschnitt dankbar und gespannt, mit einem Herzen voller Hoffnung und Zuversicht, auf Gott und seine Liebe vertrauend.

Getreu den Worten des Beters des 91. Psalms:

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.

Bleiben Sie alle behütet,
herzlichst Ihre
Naela Blank

Gemeinsam unterwegs – auch in Zeiten von Corona

Die Vorsichtsmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Corona-Virus ermöglichen es uns zur Zeit nicht, Gemeinschaft in der gewohnten Weise zu leben. Weder im Gottesdienst, noch in Gruppen und Kreisen. Möglicherweise wird sich daran bald schon etwas ändern. Im Moment können wir nur von dem ausgehen, was Stand 17. April bekannt ist.

Doch auch, wenn Gemeinde als „Leib Christi“ von persönlichen Begegnungen und Kontakten lebt, gehört es eben auch zur Wirklichkeit einer christlichen Gemeinde, dass wir miteinander in Gottes Geist verbunden sind, wie es der Epheserbrief formuliert: „Ertragt einer den andern in Liebe und seid darauf bedacht, zu wahren die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens: ein Leib und ein Geist, wie ihr

auch berufen seid zu einer Hoffnung eurer Berufung; ein Herr, ein Glaube, eine Taufe; ein Gott und Vater aller, der da ist über allen und durch alle und in allen.“ (Eph Kapitel 4,2-6)

Weil das so ist, wird es ein Virus – oder etwas Vergleichbares – nie schaffen, unsere Gemeinschaft zu zerstören. Auch, wenn wir nicht körperlich zusammenkommen können!

So erhalten wir so lange, bis sich die Rahmenbedingungen geändert haben, unsere Angebote aufrecht, über die wir auch „auf Distanz hin“ miteinander Gemeinde leben können:

Wir sind für Sie da:

Pfarrer Oliver Kösters, Pfarrerin Naela Blank und Sabine Spiekermann (Gemeindebüro)

Wohl wissend, dass ein telefonischer Kontakt keine persönliche Begegnung ersetzt, sind wir für Sie erreichbar!

Pfarrer Oliver Kösters und neu jetzt auch Pfarrerin Naela Blank sind in allen seelsorglichen Belangen, bei Fragen und Anregungen, oder wenn Sie einfach nur mal reden wollen, gerne für Sie da. Die Kontaktdaten finden Sie auf der letzten Seite des Gemeindebriefes. Bitte: Scheuen Sie sich nicht, sich per Mail oder telefonisch zu melden und auch gegebenenfalls auf eine Mailbox zu sprechen. Wir rufen zurück!

In Ausnahmefällen und unter Beachtung von Vorsichtsmaßnahmen ist auch ein persönliches Gespräch möglich! Lassen Sie uns das bitte gemeinsam besprechen und vereinbaren!

Das Gemeindebüro ist zwar für den öffentlichen Verkehr geschlossen. Frau Spiekermann ist aber von montags bis freitags von 09:00 – 12:00 Uhr telefonisch und per Mail zu erreichen.

Homepage – www.ekv-havixbeck.de

Wir halten die Startseite unserer Homepage immer aktuell. Hier finden Sie Informationen – zum Gemeindeleben, zu öffentlichen Anordnungen, zu Infos aus dem Kirchenkreis und der Landeskirche. Und hier finden Sie vor allem eine ganze Menge Impulse und Erbauliches, und das für alle Altersgruppen.

Video-Andachten

Seit Palmsonntag haben auch wir den Schritt gewagt und bieten jeden Sonntag eine Andacht zum Mitfeiern an, die wir zuvor in einer unserer beiden Kirchen aufgezeichnet haben. Wir beten gemeinsam, es gibt Musik, eine Lesung, einen geistlichen Impuls... – und vertraute Gesichter. Im Zentrum steht für uns nicht in erster Linie die „Performance“. Wichtiger sind uns Nähe, Authentizität und Inhalt.

Abrufbar sind die Videos über einen Youtube-Link, der zum Sonntag auf



unserer Homepage (Startseite) veröffentlicht wird.

Offene Kirche(n)

Das persönliche Gebet an einem vertrauten Ort ist vielen Menschen gerade jetzt ein großes Bedürfnis.

Deshalb ist unsere Kirche in Havixbeck von montags bis freitags von 09:00 - 12:00 zum persönlichen Gebet geöffnet.

Ein Buch für Gebetsanliegen, Fürbitten und Gedanken liegt aus. Seien Sie herzlich eingeladen, etwas zu schreiben.

Das Lydia-Gemeindezentrum in Nienberge ist ebenfalls zu bestimmten Zeiten geöffnet. Diese werden über die Tagespresse und die Homepage mitgeteilt.

Das Presbyterium bittet alle, die das Angebot nutzen, die von behördlicher Seite angeordneten Schutz- und Hygienemaßnahmen (Abstand zueinander, nicht mehr als 2 Personen in einem Raum) einzuhalten. Darauf möge jede Besucherin und jeder Besucher achten. Nur so haben wir die Möglichkeit, die Kirchen offen zu halten – und gemeinsam unterwegs zu sein....



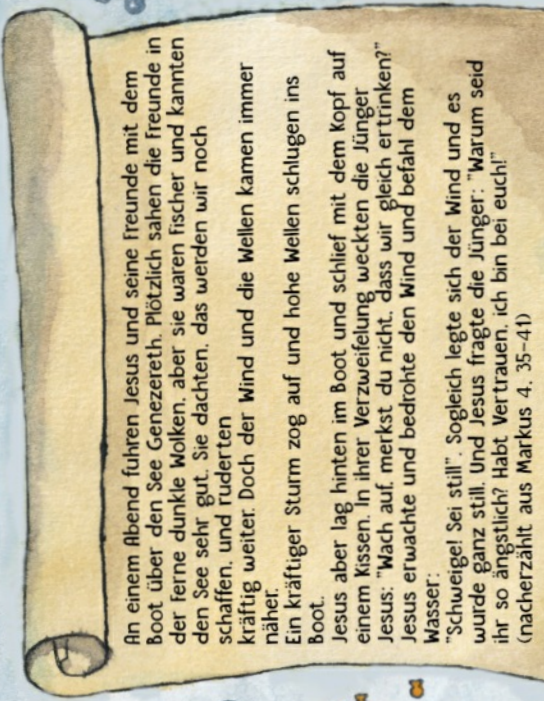


Rufe mich an in
der Not, so will
ich dich retten
und du sollst
mich preisen.

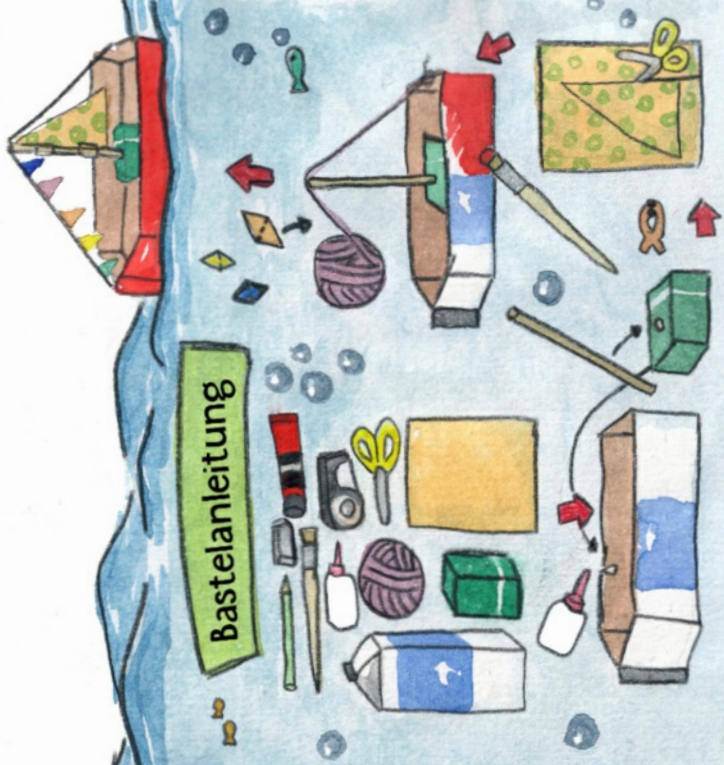
Psalm 50,15



Wo ist der
Fisch mit der
Sonnen-
brille?



An einem Abend fuhren Jesus und seine Freunde mit dem Boot über den See Genezareth. Plötzlich sahen die Freunde in der ferne dunkle Wolken, aber sie waren fischer und kannten den See sehr gut. Sie dachten, das werden wir noch schaffen, und ruderten schäftig weiter. Doch der Wind und die Wellen kamen immer kräftiger Sturm zog auf und hohe Wellen schlugen ins Boot.
Jesus aber lag hinten im Boot und schlief mit dem Kopf auf einem Kissen. In ihrer Verzweiflung weckten die Jünger Jesus: "Wach auf, merkst du nicht, dass wir gleich ertrinken?" Jesus erwachte und bedrohte den Wind und befahl dem Wasser:
"Schweige! Sei still!". Sogleich legte sich der Wind und es wurde ganz still. Und Jesus fragte die Jünger: "Warum seid ihr so ängstlich? Habt Vertrauen, ich bin bei euch!"
(nacherzählt aus Markus 4, 35-41)



Bastelanleitung

Zähle die
Luftblasen!

Gott, mein Vater, vieles hat sich
durch das Virus verändert.
Manchmal fühle ich mich richtig
einsam, es kommt mir vor wie
ein gewaltiger Sturm. Bitte
schenke mir das Vertrauen, dass
ich in meiner Angst bei dir
geborgen bin.
Amen

Verschoben

Aufgrund der aktuellen Einschränkungen haben wir einige wichtige Ereignisse und Feiern, die geplant waren, verschoben. Vor allem, um den Beteiligten Planungssicherheit zu geben. Ausschlaggebend war dazu immer der Stand an Informationen, den wir zum entsprechenden Zeitpunkt hatten:

Konfirmationen

Allem voran gehören dazu die Konfirmationen.

Diese hätten im Mai gefeiert werden sollen. Da Konfirmationen Familienfeiern sind, haben wir uns frühzeitig zu einer Verlegung in den September entschlossen. Eine Verschiebung erschien uns besser, als eine den Bedingungen angepasste „Notfeier“.

Folgende Jugendliche feiern im September ihre Konfirmation:

Konfirmation in Nienberge am Sonntag, 6. September:

Ann Madeleine Cordes; Lara Herken; Luca Holtgräwe; Elena Konerding; Jo-

nas König; Insa Manzei; Julia Münsterkötter; Nils Seggebäing; Jannes Sieveneck; Anna Wehberg; Max Zieger.

Konfirmation in Havixbeck am Samstag, 12. September:

Leonard Arndt; Wietje Bouwer; Tristan Dobrindt; Luzie Fellerhoff; Sebastian Hussmann-Bravo; Jan Kösters; Julia Kunz; Lotte Lülff; Liza Schulte; Kim Selle; Luna Stellmacher; Lina Wardau; Aaron Werner; Marvin Winkler.

Konfirmation in Havixbeck am Sonntag, 13. September:

Pauline Althoff; Anton Buchheim; Elina Grüneberg; Jan Gückel; Mialina Meyer; Inga Mormann; Maya Rickert; Jan Stabel; Julian Wagemeyer; Marvin Walter; Max Waniek.

K-3-Abschluss

Auch der Abschlussgottesdienst der K-3-Kinder des Kurses „Paulus“ musste verlegt werden. Ein neues Datum steht zur Zeit noch nicht fest. Voraussichtlich werden wir den Gottesdienst nach den Sommerferien feiern.

Noch ungewiss ...

Baumberggottesdienst mit Reise-segen

Am letzten Sonntag vor Beginn der Sommerferien, am 21. Juni, möchten wir gerne unseren Baumberggottesdienst an der Bruder-Klaus-Kapelle

feiern. Nachdem wir das in den letzten Jahren gemeinsam mit den Nachbargemeinden aus Billerbeck und Nottuln gemacht haben, haben wir uns entschieden, in diesem Jahr diesen Gottesdienst als Gottesdienst für alle

Generationen nur mit unseren Gemeindegliedern aus Havixbeck und Nienberge zu feiern. Auch das Format möchten wir ändern: Statt nach den Sommerferien einen Segnungsgottesdienst zu feiern, wollen wir den Baumberggottesdienst mit dem Angebot eines persönlichen Reisesegens verbinden. Uns scheint das zu Beginn der großen Ferien ein guter „Ort“ zu sein. Den Begrüßungsgottesdienst für den neuen K-8-Kurs, den wir traditionell als Abendgottesdienst im September gefeiert haben, wollen wir nun stärker als Jugendgottesdienst feiern.

Wir hoffen, dass wir im Juni im Freien feiern können! Falls ja, sind alle wieder eingeladen, ihre Picknickdecken mitzubringen und nach dem Gottesdienst miteinander zu essen!

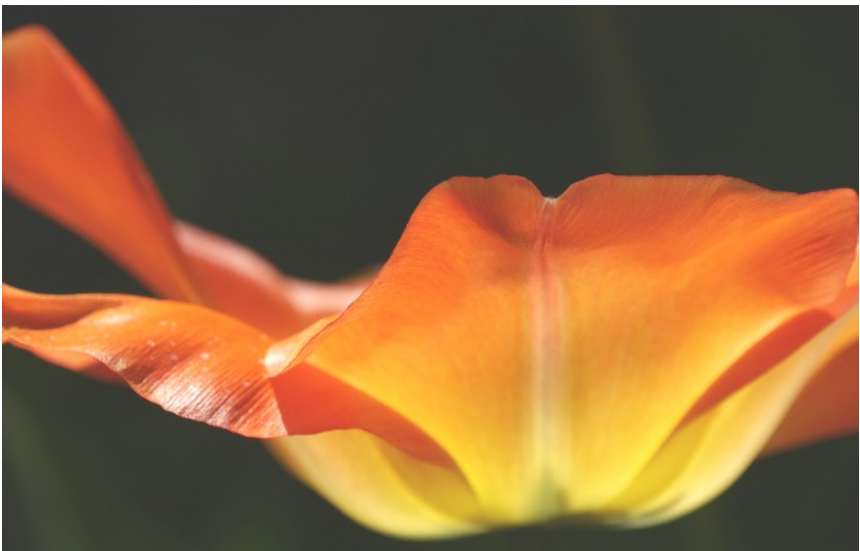
Taizé-Fahrt im August

Die ökumenische Gemeinschaft von Taizé erlebte in diesem Jahr etwas, was

es wohl seit Gründung der Gemeinschaft Mitte der 40er Jahre nicht gegeben hat: Eine Karwoche und ein Osterfest ganz ohne Gäste...

Während sich normalerweise in der ersten Woche unserer Osterferien tausende Jugendliche auf dem kleinen Hügel im Burgund tummeln, dürfen zurzeit keine Besucher nach Taizé kommen. Die Kirche der Versöhnung ist geschlossen. Und auch die Brüder leben in mehreren kleinen Hausgemeinschaften zusammen, damit sie sich nicht alle anstecken, sollte einer erkranken.

Ansonsten bleibt Taizé sich aber treu... In der Ausrichtung auf Gott im Gebet. Im Dasein für die Schwächeren. In der Einfachheit des Lebens. Das gibt Halt und Kraft. Jeden Abend laden die Brüder ein zum Gebet, das im Internet übertragen wird. Alle Infos findet Ihr auf der Web-Site von Taizé: <https://www.taize.fr/de>



Ob unsere Taizé-Fahrt im August (2.-9. August) stattfinden kann, ist zur Zeit ungewiss. Realistisch müssten wir sagen: Es ist unwahrscheinlich, dass schon im Sommer wieder tausende junge Menschen aus der ganzen Welt (!) auf so engem Raum zusammenkommen können.

Aber: Das Leitthema unseres Gemeindebriefes heißt ja „Zuversicht“. Insofern – warten wir ab....

Elternabende K-3 und K-8

Auch die Elternabende stehen natürlich unter dem Vorbehalt, dass ein Zusammenkommen in dieser Form dann möglich sein wird. Darüber wird in der Tagespresse und auf der Homepage informiert.

Folgende Termine für die Elternabende für den K-3 und K-8 sind angesetzt:

K-3: Montag, 22. Juni, 19:30 Uhr.

K-8: Dienstag, 23. Juni, 19:30 Uhr (gerne mit den Jugendlichen)

Bitte in beiden Fällen beachten:

Wir schreiben alle Familien entsprechend unserer Datensätze an. Die Datensätze sind aber manchmal ungenau (zum Beispiel bei kurzfristigem Zuzug in die Gemeinde). Falls Sie keine Post bekommen, obwohl Ihr Kind zur Zielgruppe einer Konfi-Zeit gehört (also nach den Sommerferien entweder in die 3. oder 8. Klasse kommt), melden Sie sich bitte bei uns!

Leider abgesagt: Ökumenisches Pfingsterlebnis

Hier mussten wir eine Entscheidung treffen: Unser ökumenisches „Pfingsterlebnis 2020“ mit Mahl.Gemeinschaft und Nacht der offenen Kirchen müssen wir leider absagen. Nach der Entscheidung der Bundesregierung (15.04.20),

bis Ende August keine Großveranstaltungen zuzulassen, war uns das zu unsicher, an diesem Plan festzuhalten. Ob der ökumenische Gottesdienst am Pfingstmontag gefeiert werden kann, wird noch entschieden.

Wichtiger Hinweis zu den Gruppen und Terminen in Havixbeck (S. 19) und Nienberge (S. 22)

Auf den Seiten 19 und 22 finden Sie wie immer die Hinweise auf die laufenden Gruppen mit ihren jeweiligen festen oder zu vereinbarenden Terminen. Natürlich findet Stand heute nichts von all diesen Angeboten statt! Aber wir alle können damit rechnen, dass im Laufe der Monate Mai, Juni, Juli immer mehr wieder stattfinden wird. Dazu erhalten Sie Auskunft im Gemeindebüro, auf unserer Homepage und in der Tageszeitung. Und in den Gruppen gibt es häufig auch Infos über Mail oder „Whatsapp“.

Gruppen und Termine in Havixbeck

Anziehungspunkt im Havixbecker Bahnhof

Annahme Di 16-18 Uhr; Verkauf Mi 15-19 Uhr
Friedel Würdemann | 02507 7552
Elisabeth von Schönfels | 02507 2974

Bibelstunde

2. Do im Monat 20 Uhr (außer Ferien)
Pfr. Dr. Oliver Kösters | 02507 5729511

Besuchsteam im Altenheim

Marion Jaeger-Blomberg | 02507 7632

Ev. Familienbildungsstätte

Café Knirps (offener Spieltreff, 0-3 Jahre), ohne Anmeldung, die Teilnahme ist kostenlos: Mo 9:30-11 Uhr
Kinderkleidung selbst genäht.
Do 19:15-21:30 Uhr
Eltern-Baby-Gruppe Di 9:30 – 11 Uhr
Eltern-Baby-Gruppe Mi 9:30 – 11 Uhr
Eva-Maria Geißler-Höing | 02507 986186

Glaubenstreff

Termine werden mitgeteilt; Beginn 19:30 Uhr mit gemeinsamem Essen
Infos: Gemeindebüro: Tel 7068

Gospelchor "Gospel and Friends"

Mi 19:30-21:30 Uhr
Elke Schönfeld-Terhaar | 02507 2478

Jugendtreff

1. Fr im Monat (ab 06.09.) 17 Uhr

Kinder- und Jugendzentrum EVA

Schulstraße 12 | 02507 2600
Kindertreff (ab der 1. Klasse) Mo bis Fr von 14:30 Uhr bis 18:30 Uhr
Jugendtreff (ab 13 Jahren) Mo, Mi, Do von 13 Uhr bis 21 Uhr ; Di von 12.30 Uhr bis 21 Uhr; Fr von 12.30 Uhr bis 23 Uhr.
Pädagogin: Christin Bierbaum

Kindergottesdienst-Kreis

Gottesdienststermine s. Seiten in der Heftmitte
Marina Paffrath | 02507 3813

Kirchbau- und Förderverein der ev. Kirchengemeinde Havixbeck

Ralph Seiler (Vors.) | 02507 571018
Konto Volksbank Baumberge
IBAN: DE38 4006 9408 0404 5556 00;
BIC: GENODEM1BAU

Ökum. Friedensgebet: Kerzen gegen Gewalt

Mo 17:50 Uhr
Roger Reinhard | 02507 7951

Ökum. Arbeitskreis der kath. und ev. Kirche in Havixbeck

Udo Sistermann | 0177/3010398

Morgenchörchen

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat 10:15-11:30 Uhr
Dr. Susanne Schellong | 0251 325273

Posaunenchor

Mi 18-19:15 Uhr
Alfred Holtmann | 02505 937676

Projektchor

Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat 20-22 Uhr
Dr. Sylvia Kunkel

Schweigemeditation

Mi 19:25-20:00 Uhr; Fr 08:25-09:00 Uhr
Pfr. Dr. Oliver Kösters | 02507 5729511

Senioren

Ulrike Seiler | 02507 571018

Tanzkreis Dujata

Jeden 2. und 4. Mittwoch 16:30 Uhr
Solweig F. Ingwersen | 02507 987222

Herzlich willkommen zu unseren Gottesdiensten!

Bitte entnehmen Sie der Tagespresse oder unserer Homepage, ab wann wieder reguläre Gottesdienste stattfinden können.

Mai

	In Havixbeck	In Nienberge
03.05. Jubilare	18:00 Uhr Abendgottesdienst	/
10.05. Kantate	11:00 Uhr Gottesdienst	09:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
17.05. Rogate	/	18:00 Uhr Abendgottesdienst
21.05. Christi Himmelfahrt	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	/
24.05. Exaudi	09:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	11:00 Uhr Gottesdienst
31.05. Pfingstsonntag	11:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	09:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Juni

	In Havixbeck	In Nienberge
01.06. Pfingstmontag	11:00 Uhr Ökum. Gottes- dienst (Info über Tagespresse)	/
07.06. Trinitatis	18:00 Uhr Abendgottesdienst	/
14.06. 1. So nach Trinitatis	11:00 Uhr Gottesdienst	09:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
21.06. 2. So nach Trinitatis	11:00 Uhr Baumberge- Gottesdienst mit Reisesegen	/
28.06. 2. So nach Trinitatis	/	11:00 Uhr Gottesdienst

Gottesdienstregelung in den Sommerferien

Nach guten Erfahrungen im letzten Jahr werden wir für die großen Ferien wieder eine Gottesdienstregelung treffen, in der pro Sonntag nur an einem Ort Gottesdienst gefeiert wird, wobei

die Gottesdienststätten sich abwechseln. Pro Monat wird mindestens ein Abendmahlsgottesdienst gefeiert werden. Nähere Infos gibt es im Gottesdienstplan.

Juli

	In Havixbeck	In Nienberge
05.07. 4. So nach Trinitatis	18:00 Uhr Abendgottesdienst	/
12.07. 5. So nach Trinitatis	11:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	/
19.07. 6. So nach Trinitatis	/	18:00 Uhr Abendgottesdienst
26.07. 7. So nach Trinitatis	/	11:00 Uhr Gottesdienst

Gottesdienste im Marienstift Havixbeck

Mittwoch, 20.05., 17.06. und 15.07.2020, um 10 Uhr.

Gottesdienste für Kinder und Familien

In Havixbeck

Kindergottesdienste für Kinder von 4-8 Jahren

am Sonntag, 24. Mai 2020 um 09:30 Uhr

am Sonntag, 14. Juni 2020 um 11:00 Uhr

Coolfish für Kinder ab 8 Jahren findet jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat statt:

am Sonntag, 24. Mai 2020 um 09:30 Uhr

am Sonntag, 14. Juni 2020 um 11:00 Uhr

Baumbergegottesdienst

am Sonntag, 21. Juni 2020 um 11:00 Uhr

Weiter auf der nächsten Seite

In den Sommerferien (Juli/August) findet kein Kindergottesdienst statt.

In Nienberge

Der nächste KiKiMo findet statt am **20.06.2020 von 10.00 – 12.00 Uhr**. Geplant sind eine Rallye mit Picknick draußen im Garten des Lydia Gemeindezentrums. Wir freuen uns auf Euch!

Gruppen und Termine in Nienberge

Chamba Band

Mi 17:30-19:30 Uhr

Jutta Hedder | 02533 9490

Eine-Welt-Stand im Lydia-Gemeindezentrum

Verkauf immer nach dem Abendgottesdienst am So oder am Fr von 8:30 - 12:30 Uhr im Eingang des kath. Pfarrzentrums

Eltern-Kind-Treff

Di 15:30-17:30

Für Eltern, Großeltern etc. mit Kindern von 0 bis 6 Jahren

Nadine Schmitz | Tel: 0179 4466192

Ev. Kirchbauverein Nienberge e.V.

1. Vors. Bernd Dillmann | 02533 1259

Sparkasse Münsterland Ost DE 64 4005

0150 0050 0010 49

Gemeindetreff

Termine werden bekannt gegeben

Heinz-Bernd Lepping | 0251 8719126

Gospelchor Lydia Gospel Voices

Di 19:00 - 20:45 Uhr

Leitung: Jan-Christian Oxe | 02307 916 9025

Kindergottesdienstkreis

Gottesdiensttermine s. Seiten in der Heftmitte

Ute Korpus-Sieveneck | 0151 59136430

Kindergruppe (Geburtsjahr 2017)

Mo 15:30-17:00 Uhr

Beatrice Wittkamp | 0160 90440581

Mit Herz und Hand: Begegnung kreativ

4. Mi im Monat 20:00 Uhr

Stefanie Münninghoff | smue01(at)web.de

Ökum. Frauentreff

Di 15:00 - 17:00 Uhr

Bärbel Dierig | 02533 4946

Ökum. Marktgebet

Fr 10:30 Uhr (Dauer ca. 15 min), Schulfrierausgenommen, in St. Sebastian.

Ökum. Seniorenkreis

1. Mi im Monat 15:00 Uhr

Termine im Gemeindebüro 02533 2811667

Ökum. Sozialbüro in Nienberge

Di 17:00 - 18:30 Uhr

Pfarrzentrum St. Sebastian | 02533 931515

Projektchor

1. und 3. Do im Monat 20:00 Uhr

Pfr. Dr. Oliver Kösters | 02507 5729511

Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Gemeindezentrum in Nienberge statt.



Online-Impulse

Zur Zeit fallen auch in unserer Kirchengemeinde viele Aktionen und die Gottesdienste aus. Daher haben wir uns Gedanken gemacht, wie wir auch jetzt Begegnungen schaffen können. Daraus haben sich unsere Online-Impulse entwickelt. Dies sind Videos, die wir selbst aufnehmen und so unsere Gedanken mit den Menschen teilen. Zu den Kar- und Ostertagen haben wir in diesem Format viele Menschen aus Havixbeck und Hohenholte einbeziehen können. Daraus sind Videos entstanden, an denen viele Menschen mitgewirkt haben. Auch in Zukunft wollen wir diesen Kanal weiter fortführen und ausbauen. Wir erhoffen uns so, weiter Impulse und Gedanken mit den Menschen vor Ort teilen zu können.

Die Online-Impulse sind auf unserer Homepage (<http://kath.kirche-havixbeck.de/>) unter „Aktuelles“ -> „Online-Impulse“ zu finden.

*Jens König-Upmeyer
Pastoralreferent*

Zuversicht



Gottes Segen – Kraft für unser Leben



Wir kennen den Segen als Element des christlichen Gottesdienstes. Vertraut sind uns Segensformeln, wie das Votum zu Beginn: „Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“; aber auch der Kanzelsegen und der Schlussegen als feste Bestandteile eines traditionellen Gottesdienstes. In letzterem kommt ganz deutlich der menschliche Wunsch danach *behütet und geborgen zu sein* zum Ausdruck.

Wir vertrauen auf Gottes Verheißung angesichts vielfältiger Ungewissheiten und Nöte. Im Aaronitischen Segen (Num 6,22-24), mit dem die Gemeinde aus dem (sonntäglichen) Gottesdienst in ihren Alltag entlassen wird, heißt es:

„Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.“

Der Segen ist also ein Schwellenritus, der einen Übergang markiert und begleitet. Aber er ist noch mehr.

Gott sieht uns an. Denn der Segen ist ein Ort der Zuwendung, primär im Kontext des Gottesdienstes, im Raum der Kirche, aber natürlich auch in anderen Situationen, wie zum Beispiel im Rahmen der Kasualien (Taufe, Konfirmation, Trauung, Bestattung oder auch einer Einschulung) oder in der Seelsorge.

Der Segen, ein Ritual der Zuwendung, vermittelt die Gegenwart Gottes. Es handelt sich um eine sprachliche und leibliche Beziehungserfahrung, in der Wort und Geist zusammenwirken. Gott allein schenkt seinen Segen – sein Urseggen liegt auf seiner Schöpfung.

**Auf euch ruht der Segen des Herrn,
der Himmel und Erde geschaffen hat.**

Ps 115,15



(wieder)- finden

Der Wunsch nach Gottes Segen im Alltag

Der Segen steht dem allgemeinen Leistungsgedanken unserer Gesellschaft gegenüber und relativiert ihn. Er nimmt die Sehnsucht des Menschen auf, behütet und begleitet zu werden, ein gelingendes und gutes Leben zu führen.

Gott als lebensbegleitend, als Beistand auch in den Unsicherheiten des Lebens zu erfahren, kann Zuversicht geben und helfen jeden einzelnen Tag bewusster zu erleben; auch wenn einmal Angst und Zweifel die eigenen Gedanken beherrschen.

Eine Chance ein bisschen von der Last, die dich bedrückt, abzugeben, soll dir dieser Vorschlag für den Beginn und den Abschluss eines Tages geben.

Bedenke den Tag in Segen und Gebet mit Gott:

Am Morgen die Dinge, die vor und am Abend diejenigen, die hinter dir liegen. Bewusst und in vollkommener Ruhe kommst du vor Gott und zu dir selbst. Bevor du das jeweilige Gebet sprichst, kannst du dich mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes segnen und sagen: „Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist! Amen.“

Den neuen Tag empfangen wir aus Gottes Hand und begehen ihn mit...

Luthers Morgensegen

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn, dass du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte dich, du wollest mich diesen Tag behüten vor Sünden und allem Übel, dass dir all mein Tun und Leben gefalle. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in deine Hände.

Der Tag neigt sich dem Ende und wir legen ihn bewusst in Gottes Hände mit...

Luthers Abendsegen

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn, dass du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast, und bitte dich, du wollest mir vergeben all meine Sünde, wo ich Unrecht getan habe, und mich diese Nacht auch gnädiglich behüten. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde.

Der Gott des Friedens sei mit euch allen!

Röm 15,33

Ihre Pfarrerin Naela Blank

Holger Erdmann zum Superintendenten gewählt

Die Kreissynode des Evangelischen Kirchenkreises Münster hat Pfr. Holger Erdmann zum neuen Superintendenten gewählt. Die Neubesetzung der Stelle war notwendig geworden, nach-

Der in Witten im Ruhrgebiet geborene Erdmann ist seit 17 Jahren Pfarrer in der Evangelischen Kirchengemeinde Borghorst-Horstmar im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken, dort seit März 2018 auch stellvertretender Synodalassessor. Darüber hinaus unterrichtet er an der Städtischen Realschule Burgsteinfurt das Fach Evangelische Religionslehre.

Mit 63 Stimmen konnte sich der 48-jährige Holger Erdmann im fünften Wahlgang durchsetzen. Unter großem Applaus nahm der frisch gewählte Superintendent die Gratulation des stellvertretenden Assessors und Vorsitzenden des Nominierungsausschusses Thomas Groll entgegen und dankte für das entgegengebrachte Vertrauen.

Der Wahlhandlung waren am Vormittag Vorstellungreden aller drei nominierten Kandidierenden sowie eine intensive Befragung vorausgegangen. In einem sehr konkreten und praxisnahen Vorstellungsvortrag zum Thema Kirche und Kirchenkreis in 20 Jahren hatte Erdmann einen klaren Blick eingefordert in Bezug auf die Herausforderungen und Probleme, in der die Kirche sich befinde. In der Entwicklung des Personals liege dabei eine zentrale Aufgabe. Zukünftig dürfe man nicht nur auf Pfarrerinnen und Pfarrer setzen, sondern brauche interprofessionelle Teams aus Haupt- und Ehrenamtlichen. Ziel allen Handelns sei,



Pfr. Thomas Groll (re.), stellvertretender Assessor und Vorsitzender des Nominierungsausschusses, gratuliert Holger Erdmann zur Wahl als Superintendent des Kirchenkreises Münster.

Foto: KK Münster

dem der amtierende Superintendent Ulf Schlien im Oktober plötzlich verstorben war.

dass Evangelische Kirche erfahrbar und präsent bleibe. „Vielleicht nicht immer in eigenen Räumen, vielleicht in neuen Gemeindestrukturen, vielleicht in einem fusionierten Kirchenkreis“, so Erdmann. All das müsse aber nicht zu einer defizitären Sichtweise führen, vielmehr gelte es, im Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit den Wandel zu gestalten. „Die Zukunft ist ungewiss, aber gewiss in Gottes Hand“, beschloss Erdmann seine Rede vor den Synodalmitgliedern.

„Ich freue mich auf die Aufgabe, habe aber auch einen gehörigen Respekt davor“, betonte er nach der Wahl vor Vertretern der Presse. Ihm sei es wichtig, nicht als Einzelkämpfer zu agieren, sondern mit vielen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitenden des Kirchenkreises gemeinsam unterwegs zu sein.

*Pfrin. Neuhaus-Dechow
Kirchenkreis Münster*

Glockenantrieb fit für die Zukunft

Da wird schon an der Zukunft des Glockenturms im Lydia-Gemeindezentrum gearbeitet....

Im Rahmen von Wartungsarbeiten am Glockenturm in Nienberge Ende März wurde festgestellt, dass der Keilriemenantrieb an der großen Glocke stark abgenutzt war und zu „rutschen“ drohte. Der Keilriemenantrieb wurde jetzt durch einen dauerhaften Kettenantrieb ersetzt. Nachdem die kleine Glocke vor 2 Jahren ebenfalls bereits auf Kettenantrieb umgerüstet worden war, ist der Glockenturm jetzt „fit“ für die Zukunft.

Hermann Roters



Der Glockenturm des Lydia-Gemeindezentrums in Nienberge
Foto: Hermann Roters

„Frühjahrsputz“ im EVA

Mitte März hieß es auch für uns: Die Türen bleiben erst einmal geschlossen, Kinder und Jugendliche dürfen nicht mehr rein. Aber was macht man in einem Kinder- und Jugendzentrum ohne Kinder und Jugendliche?

Wir haben einfach mal angefangen zu renovieren, um das EVA etwas aufzufrischen. Nach einer kurzen Putzaktion ging es mit Schleifmaschinen an die Wandverkleidung im Café. Dies hat sich als eine zeitintensive, anstrengende und vor allem staubige Angelegenheit herausgestellt. Nach mittlerweile vier Wochen sind wir fast fertig. Wir müssen zwar noch ein paar kleine Stellen bearbeiten und alles neu lackieren, aber der ganze Aufwand lohnt sich. Unter dem dunklen Lack ist nämlich schönes helles Holz zum Vorschein gekommen. Auch im Eingangs-

bereich verändert sich etwas. Die Holzverkleidung dort ist schon komplett abmontiert, sodass die Wände sich über einen neuen Anstrich freuen können.

Übrigens ist das EVA nun auch online erreichbar. Wir haben eine EVA-Homepage mit aktuellen Themen und Angeboten erstellt. Zudem sind wir auch über WhatsApp erreichbar und haben ein offenes Ohr für die Kinder und Jugendlichen.

Homepage:

<https://evahavixbeck.wixsite.com/kinderjugendzentrum>

WhatsApp: 0160 231 80 76

Wir freuen uns, wenn wir bald wieder unsere Türen öffnen dürfen und euch im aufgefrischten EVA willkommen heißen können.

Christin Bierbaum



Gedanken – nach einer Woche in „Sozial-Distanz“ (aus der Sicht einer gesunden Rentnerin)

*Wie aus dem Nichts war sie plötzlich da
die Krise mit dem Namen CORONA.*

*Plötzlich ist alles anders, als es jemals war,
so langsam wird das jetzt auch dem letzten Menschen klar.*

*Wir werden sehr deutlich gebeten, doch bitte zu Hause zu sein.
Keine Freunde mehr zu treffen... wohl dem, der nicht ganz allein.
All das, was wir bis gestern noch für unverzichtbar hielten:
Zur Arbeit gehen, in der Schule sein und den ganzen normalen Stress
erleben,
shoppen und Party feiern, aber auch Kinder, die miteinander spielten...
all das wird es jetzt auf unbestimmte Zeit öffentlich nicht geben.*

Was macht das mit uns? Wie kommen wir klar?

*Das wird so unterschiedlich sein, wie es das Leben schon immer war.
Die, die erkranken oder um einen Menschen bangen,
sind in einer ganz anderen Situation gefangen,
als die, denen es gut geht, weil gesund sie noch sind.
Manche Eltern er-leben jetzt mal wieder ihr Kind.*

*Und draußen, da macht sich auf ihre ganz eigene Weise
die Natur auf den Weg in den Frühling, es zwitschert laut, es blühet leise.*

*Dies tröstet uns und macht uns Mut.
Vielleicht ist das ganze ja auch zu etwas gut:
Denn ein jeder von uns, sei er noch so alt oder klein
kann für einen Nächsten eine Freude und Hilfe sein.
Man kann bemerkbar an den anderen denken:
ihm einen Anruf, einen Brief oder eine Mail schenken.*

*Dieses „weniger Hektik und weniger Stress“ in unserem Sein
kann uns auch von zu viel Erwartungsdruck befreien!*

*Und gerade jetzt, wo uns die Welt scheinbar fällt aus den Händen.
Helga Schüssler*

Fenster als Ort(e) der Zuversicht

Die zunehmende Ausbreitung des Corona-Virus und die immer strikter werdenden Maßnahmen zur Eindämmung der Krankheit verlangten vielen Menschen eine tiefgreifende Änderung ihrer Verhaltensmuster und den Verzicht auf soziale Kontakte ab. Sie führten so auch zu erheblichen Veränderungen im Gemeinde- und Privatleben.

In dieser Situation haben Fenster für mich an Bedeutung gewonnen. Sie sind zu Orten der Zuversicht geworden. Wie Fenster für mich zu so vielfältigen und hoffnungsspendenden Orten werden konnten, möchte ich gerne mit Ihnen und Euch teilen.

Alles begann mit einer Aktion unter der Überschrift „Lichter gegen die Angst“. Die Idee war, jeden Abend um 19 Uhr eine Kerze zu entzünden und diese ins Fenster zu stellen. Man konnte währenddessen ein Gebet sprechen und Menschen vor Gott bringen, die einem wichtig sind. Durch diese Aktion wurde mein Fenster zu einem Lichtspender. Es ist schön zu sehen, dass auch in meiner Nachbarschaft einige Lichter der Hoffnung brennen und man sich teilweise sogar bei Kerzenschein zuwinkt und so Fenster zu Orten der Begegnung werden.

Neben meinem Küchenfenster gewann das Browserfenster im Internet ebenfalls an Bedeutung. Über digitale Wege kann man sowohl beruflich als auch privat in Kontakt treten. Eine Möglichkeit, die ich neu für mich entdeckt

habe, war das Spielen von Gesellschaftsspielen über das Internet. So kann ich meiner Familie und Freunden nahe sein und wir können gemeinsam



Spaß haben. Daneben bietet mir die Übertragung von Andachten oder des abendlichen Taizé-Gebets Möglichkeiten, innerlich berührt zu werden.

In den vergangenen Wochen füllte ich außerdem zahlreiche Adressfenster aus, da ich das Briefeschreiben wieder für mich entdeckte. Ich hatte großen Spaß am Verfassen der Texte und die

Hoffnung, ich könnte den adressierten Personen eine Freude bereiten. Die Antworten, die ich postalisch teils in Windeseile bekam, übertrafen meine Erwartungen und zeigten mir, dass auch hier Fenster zu Begegnungstätigkeiten geworden waren.

Nicht zuletzt habe ich mich von einer Aktion, die sich „Musik am Fenster“ nennt, begeistern lassen. Bei dieser Aktion werden Musiker dazu ermutigt, sonntags um 18 Uhr gemeinsam ein Musikstück am Fenster zu spielen. Jede Woche wird von den Initiatoren ein neues Musikstück ausgewählt und die Noten werden frei zur Verfügung gestellt. Eins ist jede Woche gleich: zu Beginn der „Musik am Fenster“ wird die poetische Freundschaftserklärung „Ode an die Freude“ angestimmt. Ich selbst mache mit viel Freude an der Trompete bei dieser Aktion mit. An

meinem Fenster kamen aber auch schon Freundschaftsklänge vom Schlagzeug, Glockenspiel oder der Flöte an. Und auch Applaus von ergriffenen Nachbarn hallte schon durch die Straßen.

Für mich sind all diese Erfahrungen ein Zeichen dafür, dass freundschaftlicher Kontakt, Gemeinschaft und Verbundenheit auch über physischen Abstand hinweg bestehen können. Gleichsam vermisste ich natürlich den direkten Kontakt zu Menschen, die mir wichtig sind. Aber der Blick nach draußen und durch die verschiedenen Fenster macht Hoffnung und schürt die Vorfreude darauf, diesen Menschen bald wieder selbst in die Augen – die sogenannten Fenster der Seele – schauen zu können. Bis dahin bin ich öfter mal am Fenster zu finden.

Christina Meyer

Zeitenwende – Wendezeiten – Coronazeiten Eine „Wutrede“ – mit Zuversicht!

Biologisch gesehen ist ein Virus ja nicht einmal ein Lebewesen, es hat keinen eigenen Stoffwechsel und muss sich zu seiner eignen Vermehrung den Stoffwechsel einer Wirtszelle „ausleihen“, die sich dann dabei völlig in der Produktion neuer Viren verausgabt und abstirbt. Eine Infektion mit einem Virus ist sozusagen eine feindliche Übernahme durch einen bösen Gedanken.

Wir sehen die Statistiken jeden Tag in den Nachrichten. Soundsoviele Infekti-

onen, soundsoviel aktuell Erkrankte, soundsoviele Genesene, soundsoviele Verstorbene.

Diese Zahlen werfen bei mir Fragen auf. Insgesamt zeigen mir die Entwicklungen, auch im weltweiten Vergleich, dass wir unsere wirtschaftspolitischen Maßstäbe dringend überdenken müssen. Wollen wir einem „überbordenden Neoliberalismus“ Raum geben, in dem alles dem Zwang der Wirtschaftlichkeit untersteht und in Folge

dessen Krankenhäuser geschlossen, Intensivbetten abgeschafft werden?

Erst im vergangenen Jahr wurden ja wieder Studien publik, die eine Halbierung der Bettenzahl empfahlen, mit verheerenden Folgen vor allem für den ländlichen Raum. Schon jetzt müssen Schwangere im Hochsauerland und Siegerland teilweise bis zu 30 km fahren, bis sie ein Krankenhaus mit Entbindungsstation vorfinden. Kann das gewollt sein? Ist das wirtschaftlich zu legitimieren? Solche Tendenzen halte ich für genau so schlecht und böse wie das Coronavirus.

Etwas Gutes, das auch dieser Epidemie anhafte, könnte doch gerade Folgendes sein: Es zeigt sich, dass Daseinsvorsorge eben nicht unter wirtschaftlichen Aspekten gemessen werden darf, sondern in die Trägerschaft der Gesellschaft, der Sozialgemeinschaft gehört, nach Notwendigkeit und eben nicht nach Wirtschaftlichkeit, eben nach Mitmenschlichkeit!

Und das betrifft nicht nur das Gesundheitswesen. Millionen von Menschen geraten nun schuldlos in wirtschaftliche Existenznöte ungeahnten Ausmaßes, weil ihnen ihre Existenzgrundlage weggebrochen ist und sie womöglich Schulden haben. Sie sind schuldlos in den Schulden. Was jetzt erforderlich wäre, wäre auch hier eine Abkehr vom rein profitorientierten Denken auch der Geldwirtschaft: Ein Zins- und Schuldenmoratorium wäre das Richtige und

Mindeste, besser noch, aber wohl leider völlig fiktiv, wie in den Zeiten des Alten Israels ein Sabbatjahr, das mit Schulderlass verbunden wäre. Das würde helfen, retten, befreien und wäre aus meiner Sicht wahrhaft mitmenschlich.

Der Staat nimmt Unsummen in die Hand, um zu helfen, wo er kann. Er wird dadurch seiner Verantwortung gegenüber der Bevölkerung gerecht. Wenn das alle gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereiche tun würden, kämen wir gemeinsam gestärkt durch diese Krise. Der Diskurs in diese Richtung beginnt. Das ist eine weitere positive Wirkung, die diese Epidemie auch hat.

Bleibt eine oft gehörte Frage in diesen Zeiten: Wie kann Gott das wollen? Wieso hat er dieses Virus geschickt? Vielleicht, damit wir zur Vernunft kommen? Vielleicht, damit wir einsehen, dass ein System, das nur auf Wachstum und Ausbeutung von Ressourcen und Menschen beruht, sich kurz oder lang tot rennt?

Wer weiß, aber was ich weiß und fest glaube ist: Gott will nicht das Unheil. Er hat uns in diese Welt gestellt, die ist, wie sie ist und wie wir sie machen.

Das Unheil wird letztlich nicht siegen, sondern früher oder später immer das von Gott gewollte Heil.

„Fürchtet Euch nicht!“ Diese Jesu-Worte mögen uns stärken und begleiten durch diese Krise.

Eines ist gewiss. Sie ist eine Zeitenwende. Es wird später in eine Zeit vor und nach der Coronakrise unterteilt werden, wie das Wendejahr 1989 eine Zeitenwende war, wie die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl eine war, wie das Kriegsende 1945 eine war, etc. etc. Aus allem ist letztlich immer etwas

Gutes erwachsen, und so wird es auch jetzt sein, die Anfänge sind da. Das ist für mich die Chance inmitten der Krise. Ich wünsche Ihnen allen, heil durch diese Zeitenwende zu kommen.

Bleiben Sie gesund getrost,
Heinz-Bernd Lepping

*Mitten in der Angst:
Mitten in der Angst:
Mitten in der Angst:*

*Mitten in der Angst:
Mitten in der Angst:*

Das gibt es ja alles!

Mitten in der Angst:

*Sie schützen mich nicht vor dem Virus,
aber sie geben Bodenhaftung!*

*Aus einem Gebet in einer Veröffentlichung der Evangelischen Kirche
Hessen/Nassau*

*Immer wieder auch Freude
Immer wieder auch ein Lächeln
Immer wieder auch helfende
Menschen*

*Immer wieder auch Solidarität
Immer wieder ein tröstendes Lied*

Immer auch Engel.



Geburtstagsbesuch von Pfr. Kösters

Aufgrund der Größe unserer Gemeinde schafft es Pfr. Oliver Kösters nicht mehr, regelmäßige Geburtstagsbesuche zu machen. Gerne würde sich Pfr. Kösters aber zumindest telefonisch bei allen melden, die einen „runden Geburtstag“ ab 70 feiern. Erschwert wird das dadurch, dass immer weniger Telefonnummern im Telefonbuch oder im Internet veröffentlicht werden. Deshalb die Bitte: Geben Sie uns doch Ihre Telefonnummer durch, wenn Sie sich über einen Anruf freuen würden. Und natürlich kommt Pfr. Kösters auch gerne persönlich zu Besuch. Falls Sie das wünschen, melden Sie sich doch bitte ebenfalls!

**Wir gratulieren zum Geburtstag
und wünschen Gottes Segen!**

In Havixbeck

Aus datenschutz- und medienrechtlichen Gründen verzichten wir in der Internetversion des Gemeindebriefes auf die Veröffentlichung von bestimmten Fotos und von Geburtstagen und Amtshandlungen.

In Nienberge

Aus datenschutz- und medienrechtlichen Gründen verzichten wir in der Internetversion des Gemeindebriefes auf die Veröffentlichung von bestimmten Fotos und von Geburtstagen und Amtshandlungen.

Veröffentlichung im Gemeindebrief

In unserem Gemeindebrief werden regelmäßig die Geburtstage ab 70 Jahren und die kirchlichen Amtshandlungen (Taufe, Konfirmation, Trauung, Beerdigung) veröffentlicht. Wenn Sie mit der Veröffentlichung nicht einverstanden sind, teilen Sie bitte Ihren Widerspruch rechtzeitig vor Veröffentlichung schriftlich dem Gemeindebüro mit.

Amtshandlungen

Aus datenschutz- und medienrechtlichen Gründen verzichten wir in der Internetversion des Gemeindebriefes auf die Veröffentlichung von bestimmten Fotos und von Geburtstagen und Amtshandlungen.



*Leben wir, so leben wir dem Herrn;
sterben wir, so sterben wir dem Herrn.
Darum: wir leben oder sterben,
so sind wir des Herrn.
Römer 14, 7*

Veranstaltungstermine

Die folgenden Veranstaltungstermine stehen unter dem Eindruck der Corona-Krise in zweifacher Hinsicht: zum einen sind es vergleichsweise wenige, zum andern stehen diese wenigen unter dem Vorbehalt, dass sie möglicherweise doch nicht stattfinden dürfen. Wie bei den Gottesdiensten ist zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Gemeindebriefes nicht klar, wie es weitergehen wird. Aber eines ist sicher: wir werden alle wieder zusammenkommen und gemeinsam feiern, gemeinsam essen und trinken, uns austauschen, singen ...

Genauere Infos bekommen Sie auf unserer Homepage, in der Tagespresse und in den einschlägigen Gruppenforen.

04.05. Mo 19:00 Uhr	Gemeindetreff: Klangschaalen und heilsame Klänge im Lydia-Gemeindezentrum (Heft 28 S. 31)
14.05. Do 20:00 Uhr	Bibelstunde im Ev. Gemeindezentrum Havixbeck
05.06. Fr 15:00 Uhr	Fabi: Bastelnachmittag im Ev. Gemeindezentrum Havixbeck
05.06. Fr 20:00 Uhr	Fabi: Buchbesprechung im Ev. Gemeindezentrum Havixbeck
20.06. Sa 17:00 Uhr	Konzert mit dem Musikschulchor im Ev. Gemeindezentrum Havixbeck
21.06. So 11:00 Uhr	Baumberge-Gottesdienst mit Reisesegen an der Bruder-Klaus-Kapelle Havixbeck (S. 16)
21.06. So 15:30-18:00 Uhr	Sommeranfangstanzen mit Kaffee und Kuchen im Ev. Gemeindezentrum Havixbeck
22.06. Mo 19:30 Uhr	K-3 Elternabend im Ev. Gemeindezentrum Havixbeck (S. 18)
23.06. Di 19:30 Uhr	K-8 Elternabend im Ev. Gemeindezentrum Havixbeck (S. 18)
02.07. Do 19:30 Uhr	Glaubenstreff im Ev. Gemeindezentrum Havixbeck
09.07. Do 20:00 Uhr	Bibelstunde im Ev. Gemeindezentrum Havixbeck
01.08. Sa 15:30-18:00 Uhr	Kontrattänze für Kenner und Liebhaber mit Kaffee/Tee im Ev. Gemeindezentrum Havixbeck
12.08. Mi 15:00 Uhr	Seniorencafé im Ev. Gemeindezentrum Havixbeck



Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Havixbeck, Schulstr. 12, 48329 Havixbeck

Redaktion: Pfr. Dr. Oliver Kösters, Schulstr. 12, 48329 Havixbeck (V.i.S.d.P.),
Ute Biermann-Mertins, Dr. Wolfgang Huchatz, Daniel Müllenmeister

Anschrift der Redaktion: Schulstr. 12, 48329 Havixbeck; Tel. 02507 7068,
Fax 02507 571401; Email: MS-KG-Havixbeck@kk-ekvv.de

Homepage: www.evk-havixbeck.de

Layout: Dr. Wolfgang Huchatz; Daniel Müllenmeister

Fotos: privat; Daniel Müllenmeister; Daniela Rehder; Gemeindebrief - Magazin für
Öffentlichkeitsarbeit

Druck: cross-effect Eckoldt GmbH und Co KG

Erscheinungsweise: vierteljährlich; der nächste Gemeindebrief erscheint im August 2020.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 06. Juli 2020.

Wir danken der Volksbank Baumberge: sie trägt mit ihrer Anzeige wesentlich zur
Finanzierung des Gemeindebriefes bei. Wir bitten, die Anzeige zu beachten.

Ihre Kirchengemeinde im Internet: www.evk-havixbeck.de

Evangelische Kirchengemeinde Havixbeck-Nienberge

Gemeindegarbeit und Seelsorge

Pfarrer Dr. Oliver Kösters: Tel. 02507 5729511

E-Mail: Oliver.Koesters@evk-havixbeck.de

PfarrerIn i.E. Naela Blank: Tel. 0176-75888769

E-Mail: Naela.Blank@kk-ekvw.de



Pfr. Dr. Oliver Kösters



Pfrin. Naela Blank

Presbyterium

Pfr. Dr. Oliver Kösters (Vors.) Tel. s.o.

Dr. Wolfgang Huchatz (Stellv.) 02507 987222

Lea-Marie Bach 0157-30719388

Dr. Matthias Bäumer

Anne Demtröder Tel. 02533 2057

Eva-Maria Geißler-Höing, Tel. 02507 2273

Heinz-Bernd Lepping, Tel. 0251 8719126

Christina Meyer, Tel. 0176 70055458

Daniel Müllenmeister, Tel. 02507 7948

Marina Paffrath, Tel. 02507 3813

Nicole Uepping, Tel. 02507 4513



Dr. Wolfgang Huchatz



Lea-Marie Bach



Dr. Matthias Bäumer



Anne Demtröder



E.-M. Geißler-Höing



Heinz-Bernd Lepping

Gemeindegbüro in Havixbeck:

Sabine Spiekermann

Schulstraße 12 - 48329 Havixbeck

Tel. 02507 7068; Fax 02507 571401

Öffnungszeiten: Di: 10:00-12:00 Uhr;

Do: 15:00-17:00 Uhr.

Gemeindegbüro in Nienberge:

Sabine Spiekermann

Plettendorfstr. 5 - 48161 Münster

Tel. 02533 2811667; Fax 02533 2811680

Öffnungszeiten: Mo: 10:00-12:00 Uhr

Die Gemeinde ist erreichbar unter:

Mail: MS-KG-Havixbeck@kk-ekvw.de

www.evk-havixbeck.de

Bankverbindung: Volksbank Baumberge

IBAN: DE 90 4006 9408 0400 5474 00

BIC: GENODEM1BAU



Christina Meyer



Daniel Müllenmeister



Marina Paffrath



Nicole Uepping



Sabine Spiekermann



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Teamwork



Volksbank Baumberge
Billerbeck · Havixbeck · Rosendahl-Darfeld · Rosendahl-Osterwick



